



Vote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 163.

Welzheim, Donnerstag den 20. Oktober 1892.

26. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der Herbstkontrollversammlungen im Landwehr-Bezirk Gmünd.

Hauptmeldeamt Gmünd.

2. Kontrollstelle Welzheim.

I. Kontrollplatz Lorch.

Donnerstag, den 3. November 8³⁰ V. beim Rathaus mit den Offizieren pp. und den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Lorch, Alldorf, Großdeinbach, Plüderhausen, Wäscheneuren, Waldhausen.

II. Kontrollplatz Welzheim.

Donnerstag, den 3. November 2³⁰ N. auf dem Kirchplatze mit den Offizieren pp. und den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Welzheim, Kaisersbach, Kirchenfirnberg, Pfahlbronn, Rudersberg, Unterschlechtbach.

Bei der Herbst-Kontrollversammlung haben zu erscheinen:

Die Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften. Die Mannschaft wird hiermit befehligt, mit den Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen. Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren dormaligen Stellen im Falle einer Mobilmachung als unabkömmlich erkannten Reservisten haben gleichfalls bei der Kontrollversammlung zu erscheinen.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen und auch nur dann, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, auf Gewährung hoffen dürfen, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirks-Kommando gelangen, daß dem Betreffenden vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Die Schultheißenämter werden ersucht für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Die Herrn Offiziere und Beamten erhalten keinen besonderen Stellungsbefehl.

G m ü n d, den 13. Oktober 1892.

Königliches Bezirks-Kommando Gmünd.

W e l z h e i m.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-versicherung und die Krankenkassen

werden beauftragt **innen 8 Tagen** anher zu berichten:

- 1) wie groß die Anzahl der bei den einzelnen Gemeinden bezw. Krankenkassen noch vorhandenen unverwendeten Quittungskarten ist;
- 2) welches der Bedarf an Quittungskarten
 - a) bis 31. Dezember d. J.
 - b) im Jahr 1893

voraussichtlich sein wird.

Den 18. Okt. 1892.

R. Oberamt:

J.-B. Reusch, Amtmann.

W e l z h e i m.

An die Gemeindebehörden.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 1. Aug. d. J. Welzh. Vote Nr. 119 betr. die Unterstützung von Familien der zu Friedens-Übungen einberufenen Mannschaften (zu vergl. Minist.-Amtsblatt Nr. 15 v. 6. Juli d. J.) werden die Gemeindebehörden — soweit es noch nicht geschehen — veranlaßt, die erforderlichen **Nachweise**

§. Min.-Amtsbl. S. 212 IX.

behufs Einleitung des Weiteren dem Oberamt vorzulegen.

Den 17. Okt. 1892.

R. Oberamt:

Bellnagel.

W e l z h e i m.

Die Maul- und Klauenseuche

unter den Viehbeständen des Gottfried Lindauer und der Rosine Bareiß in Haghof, Gemeinde Pfahlbronn, ist **erloschen.**

Den 17. Okt. 1892.

R. Oberamt:

Reusch, Amtmann.

W e l z h e i m.

Unter dem Viehstand des Bauern Gottlieb Gudelmaier in Gmeinweiler, Gemeindebezirks Kaisersbach, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 18. Oktober 1892.

R. Oberamt:

Reusch, Amtmann.

Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim, 18. Oktober. Gestern Abend wurden beim R. Amtsgericht hier fünf junge Bürschchen von Althütte eingeliefert, welche am Sonntag Nacht auf der Straße am Ebensee einen Mann von Kaisersbach zuerst ange-

tempelt und hernach mit 1—2 Kilo schweren Steinen schwer körperlich mißhandelt haben.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Oktober. (Erkrankung der Königin Olga.) Heute Montag ist folgendes Bulletin ausgegeben worden:

Schloß Friedrichshafen, 17. Okt., vormittags 9 Uhr. Die bei J. M. der Königin-Witwe anfangs der vorletzten Woche aufgetretene akute Brustaffektion, welche die damals vorhandene unmittelbare Lebensgefahr bedingte, hat sich im Laufe der letzten Woche in dem Maße gebessert, daß jetzt nur noch eine für

den Gesamtzustand wenig erhebliche linksseitige pleuritische Auschwüzung von mäßigem Umfange vorhanden ist. Trotz dieses Rückgangs des genannten örtlichen Krankheitszustandes ist die allgemeine Schwäche unter vorübergehenden, allerdings sehr bedeutenden Schwankungen nahezu die gleiche wie in den vorhergehenden Wochen, auch hat sich die Nahrungsaufnahme bei Ihrer Majestät kaum gehoben. Die unverändert fortbestehenden chronischen Krankheitszustände erschweren die Rückwirkung jener günstigen Aenderung auf den Allgemeinzustand, der durch Schwäche, mit nervösen Erregungszuständen wechselnd, sowie durch mangelhafte Verdauungsthätigkeit vielfach ein sehr peinlich ist. Die letzte Nacht brachte im ganzen fünf Stunden Schlaf, trotzdem aber wenig Erholung.

Friedrichshafen, 18. Okt. Das Befinden S. M. der Königin-Witwe ist wie gestern und im allgemeinen zufriedenstellend.

Ulm, 14. Okt. Dem Holzhändler Oberauer in Neu-Ulm wurden in der Nacht vom 11. auf 12. d. Mts. durch Einsteigen 3000 M., sowie 30 alte Münzen gestohlen.

Ulm, 17. Okt. Die Dienstmagd Schempp gestand vor dem Untersuchungsrichter ihre Anwesenheit beim Billigheimer Raubmord. Den Namen ihres männlichen Begleiters hat sie noch nicht genannt, es ist wahrscheinlich ihr Bruder.

Ulm, 17. Okt. Die am Freitag verhaftete Dienstmagd Christine Schempp von Langenau, welche der Teilnahme an dem Billigheimer Raubmord dringend verdächtig ist, wurde an das bad. Amtsgericht Mosbach eingeliefert. Die Staatsanwaltschaft erläßt einen Steckbrief gegen den 29 Jahre alten flüchtigen Fuhrmann Johann Schempp von Langenau, ein Bruder der vorigen, welcher der Ermordung des Müllers Gerson Herz in Billigheim dringend verdächtig ist. Gestern machte er sich flüchtig und wandte sich ins bayerische.

Ulm, 18. Okt. Der als Mörder des Müllers Gerson Herz steckbrieflich verfolgte Fuhrmann und Bauer Joh. Schempp hat sich dem irdischen Richter durch Selbstmord entzogen; seine Leiche wurde gestern abend in der Nähe des Bahnhofes erhängt aufgefunden.

Ulm, 18. Okt. J. M. die Königin Charlotte wird heute nachmittags 4 Uhr auf ihrer Rückreise nach Stuttgart mittels Sonderzuges den hiesigen Bahnhof passieren.

Bönnigheim, 17. Okt. Einen recht hübschen Streich ließen sich einige junge Bursche von hier zu schulden kommen, indem sie nachts auf die Straße von hier nach Hohenstein eine Baumstange legten, um ein Unglück herbeizuführen. Ein solches ist denn auch geschehen, insofern die Frau Jäger von Hohenstein über die Stange zu Boden stürzte und ein Achselbein brach. Die Verletzung dürfte mindestens eine vierwöchentliche Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben. Zwei der übermütigen Bursche sitzen bereits hinter Schloß und Riegel.

Isny, 15. Okt. Heute nacht brannte die drei Kilometer von hier gelegene Hengelsmühle sowie ein weiteres Gebäude vollständig nieder. Der Schaden beläuft sich auf über 20 000 M.

Nottenburg, 17. Okt. Gestern nacht brannte in einem eng gebauten Viertel, den sog. „Unterwässern“, ein von fünf Familien bewohntes Haus mit seinen Vorräten nieder.

Onhausen, 17. Okt. Das Kind eines hies. Bauers brachte die Hand in die Futter- schneidmaschine, wobei ihm zwei Finger abgeschritten wurden.

Deutschland.

Berlin, 18. Okt. Gouverneur Frhr. v. Soden telegraphiert: Bei einem Zusammenstoß mit den Wahehe in der Nähe von Kilossa sind

am 6. Oktober Lieutenant Brüning und 4 Soldaten gefallen. Die Wahehe sind wieder abgezogen ohne die Station anzugreifen. Näherer Bericht wird erwartet.

— Aus Deutsch-Ostafrika bringen die Blätter auffallende Meldungen. Nach einer Depesche des „Temps“ aus Sansibar haben die Wahehes bei Rondoia in Usagara die Deutschen angegriffen. In Kilossa sei der Stationschef mit zwei Deutschen, vielen Arabern und schwarzen Trägern getötet; 2000 Lasten Stoffe geraubt und der Rest verbrannt worden. Die Mission der Väter vom heiligen Geist in Usagara sei nicht angegriffen worden. Berichte vom Tanganyika-See behaupten, die englischen Missionäre hätten die „Weißen Väter“ bedroht, falls sie ihre Absicht ausführten, auf deutschem Gebiet in Tanta südöstlich von Tanganyika-See und vier Tagereisen von der englischen Mission eine Niederlassung zu gründen.

Berlin, 17. Okt. Der Schlachtenmaler Bleibtreu ist gestern mittag gestorben. — Dem Vernehmen nach ist Finanzminister Miquel erkrankt und liegt im Bett.

Ausland.

Pest, 17. Okt. Von Samstag abend 6 Uhr bis Sonntag um 6 Uhr kamen 23 Erkrankungen an Cholera und 10 Todesfälle vor. 20 Personen wurden als geheilt entlassen.

— Das Berliner Tageblatt meldet aus **Pest**: Ministerpräsident Szapary erhielt einen Brief, worin gedroht wird, das Genz-Denkmal werde in die Luft gesprengt, wenn die Honveds dasselbe bekränzen. (Das Genz-Denkmal ist dem österreichischen General Genz von Arthurn errichtet, der im Jahre 1848 als Kommandant von Ofen mit 5000 Mann sich 17 Tage lang gegen 30 000 aufständische Ungarn hielt; als die Stadt endlich erstürmt wurde, fiel er in die Gefangenschaft der Sieger, starb aber schon nach wenigen Stunden an den erhaltenen Verwundungen.)

Szegedin, 17. Okt. Von Samstag auf Sonntag kamen zwei choleraverdächtige Todesfälle vor.

Palermo, 18. Okt. Infolge von schlagenden Wetter in der Grube Sala wurde der Werkdirektor, dessen zwei Söhne, drei Arbeiter und eine Frau getötet. Auch zwei Gensdarmen und eine Frau, welche zur Hilfeleistung herbeieilten, sind umgekommen.

Athen, 17. Okt. Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß die griechische Regierung beschloßen habe, wegen der Haltung Rumäniens in der Angelegenheit der Hinterlassenschaft Jappas, welcher längere Jahre in Rumänien gelebt, über sein Vermögen jedoch zu Gunsten Griechenlands Bestimmung getroffen hatte, die diplomatischen Beziehungen zu Rumänien abzubreaken. Der griechische Gesandte in Bukarest wurde vorgestern angewiesen, abzureisen. Ebenso werden sämtliche Konsularvertreter Griechenlands abreisen. Der Schutz der griechischen Unterthanen in Rumänien wurde den diplomatischen Vertretern Rußlands übertragen.

London, 18. Okt. Der „Standard“ meldet aus Shanghai: Von 200 an Bord des gestrandeten russischen Dampfers „Ostara“ befindlichen Personen sind circa 170, darunter 20 Passagiere ertrunken.

London, 17. Okt. Das 1. Gardes-du-Corps-Regiment in Windsor wurde wegen der kürzlich vorgekommenen Insubordination nach Schorncliffe versetzt.

Windsor, 15. Okt. Das Kriegsgericht verurteilte heute den Gemeinen Marshall I. vom Gardes-du-Corps-Regiment, welcher am 24. Septbr. an der in der Regimentskaserne vorgekommenen Unbotmäßigkeit hervorragend teilgenommen, zu 18 Monaten Gefängnis und Entlassung aus dem Regiment.

New-Orleans, 17. Okt. Während des Orkans am 10. Oktbr. standete die Golette „Stranger“ von Honduras auf dem Wege nach Balize. 13 Passagiere, der Kapitän und drei Mann der Besatzung sind ertrunken.

Berschiedenes.

Auerbach i. Vogtl., 13. Okt. Einen Selbstmord hat der 18jährige Bergarbeiter Rindl aus Lichtentanne aus folgender Veranlassung begangen. Derselbe fuhr seinen hochbetagten Großvater mittels Handwagen zu Verwandten nach Gospersgrün. Wenn der Weg bergab führte, setzte sich Rindl mit auf den hinab-eilenden Wagen und lenkte denselben von dort aus. An einer sehr abschüssigen Stelle verlor er aber die Herrschaft über das Gefährt; in seiner Angst sprang er vom Wagen und ließ denselben mit dem hilflosen Greise den Berg hinunterrasen. Der Wagen schlug um, der Alte stürzte heraus und blieb, aus mehreren Wunden blutend, liegen. In seiner Verzweiflung begab sich Rindl, nach dem nahen Eisenbahndamm und warf sich vor einen gerade von Weidau kommenden Güterzug. Der Unglückliche ist sofort getötet worden, aber der Großvater lebt noch und hat mehr von seinem Schreck als von den unbedeutenden Wunden zu leiden.

— Auch als ein Zeichen der Zeit dürfte festgenagelt werden, daß sich ein Barbier-Lehrling in Mainz dieser Tage öffentlich verlobt hat und zwar mit dem Einverständnis der beiderseitigen Eltern der jungen Leute.

— Am Freitag hat laut Fr. Ztg. in **Nachen** der Sohn einer Schankwirtin auf seine Mutter zweimal geschossen, sie aber nicht getroffen, dann schoß er sich selbst in den Kopf. Schwerverletzt wurde er in das Spital gebracht.

Mies, 17. Okt. Gestern geriet der Lustschacht der Kohlengrube Sylvia in Nürschau in Brand. Bei den nunmehr beendeten Bewältigungsarbeiten wurden zwei Beamte und neun Bergarbeiter teilweise schwer verletzt.

Gerichtssaal.

Schwangen, 15. Okt. (Strafkammer.) Das Schöffengericht Welzheim sprach am 8. Sept. 1892 die Eheleute Gottfried Koller, Mühlenbesitzer von Menzlesmühle, Gd. Kaisersbach, M. Welzheim, der gemeinschaftlichen Körperverletzung des Stiefvaters des Koller, Müller Schüle für schuldig und verurteilte Gottfried Koller zu 3 Wochen, seine Frau zu 10 Tagen Gefängnis. Gegen dieses Urteil erhoben die Angeklagten Berufung und war heute Termin in dieser Sache angelegt. Der Stiefvater Müller Schüle lebt noch im Ausgeding in der Wenzelsmühle und hat sich die Mitbenutzung aller Geräte und Geschirre vorbehalten. Dieses Verhältnis führte zu fortgesetzten Streitigkeiten, so auch am 19. Juli d. J., an welchem Tage Schüle in die sonst offene Kellerhütte gehen wollte, um auf dem dort befindlichen Schleifstein ein Beil zu schleifen. An der Thüre der Kellerhütte war nun seit kurzer Zeit ein Schloß angebracht worden und dieses verschlossen. Schüle verlangte den Schlüssel, als er diesen nicht erhielt, schimpfte er und sprach den Verdacht aus, daß ihm gestohlenes Holz in der Hütte verwahrt werde und drohte die Thüre mit dem Beil aufzubrechen. Die Eheleute suchten ihn hiebei zu hindern, indem die Frau mit einem Bohnenstängchen auf ihn einschlug, der Mann ihn packte und auf einen Steinhaufen warf, daß Schüle einen Rippenbruch erhielt und 24 Tage arbeitsunfähig war. Der Verteidiger R.-M. Löwenstein III von Stuttgart begründet die Berufung damit, daß Schüle eine bedrohliche Stellung mit seinem Beil angenommen und die Frau aus Nothwehr zugeschlagen, der Mann den Schüle nur wegziehen gewollt, wobei dieser gestrauchelt und

gefallen sei. Die ganzen Angaben des Schüle verdienten keinen Glauben, da er als Verlehter nur suche, den Sachverhalt zum Nachteil der Angeklagten hinstellen. Das Gericht war jedoch anderer Ansicht, bestätigte das Urteil bei Noll und setzte gegen die Frau statt 10 Tage 5 Tage fest.

Ulm, 15. Okt. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Dienstknecht Anton Kieger von Donndorf zu 12 Jahren Zuchthaus und 10jähr. Ehrverlust.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 17. Okt. Landesproduktenbörse. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, ungar. 20,40 M., azima 18,50 M., rumän. 18,25 bis 18,50 M., bayer. 18,65—19,10 M., Land 18,50 M., La Plata 18,75 M., fränk. 18,25 M., Kernen 19—19,20 M., Gerste, bayer. 18,25 M., Tauber 17,50—19,40 M., fränk. 17,75 M., böhm. 19,25 M., Haber 14—15,25 M., bayer 14,75 M. Mehlpriese: per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Sappengries 31 M., Mehl Nr. 0 30,50 bis 31 M., Nr. 1 28,50 bis 29,50 M., Nr. 2 27,50 bis 28 M., Nr. 3 25,50 bis 26 M., Nr. 4 22,50 M., Kleie mit Sack 9 M. per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Stuttgart, 15. Okt. Mostobstmarkt. Güterbahnhof. Zufuhr 46 Waggon und zwar: 24 schweiz., 6 belg., 11 hess., 3 bayer., 1 württ.; Preise: schweiz. per Waggon 1000—1080 M., per Ztr. 5 M. 40 Pfg. bis 5 M. 80 Pfg., anderes per Waggon 1150 bis 1250 M., per Ztr. 5 M. 80 Pfg. bis 6 M. 20 Pfg.

Stuttgart, 17. Okt. Mostobstmarkt. Güterbahnhof. Zufuhr 85 Waggon und zwar: 63 schweiz., 11 belg., 6 hess., 3 österr., 2 bayer.; Preise: schweiz. per Waggon 1080—1180 M., per Ztr. 5 M. 80 Pfg. bis 6 M. 40 Pfg., anderes per Waggon 1200—1300 M., per Ztr. 6 M. 30 Pfg. bis 6 M. 50 Pfg.

Waiblingen, 16. Okt. Nach der Zusammenfassung beziffert sich der diesjährige hiesige Obstertrag auf nicht ganz 43 000 Simri, dies ist eine Zahl, welche schon längst hier nicht mehr erreicht wurde. Vor drei Jahren, wo der Zentner hier bloß 2 M. 50 Pfg. bis 3 M. gekostet hat, waren es bloß 35,000 Simri, während diesmal der Durchschnittspreis auf 5 M. sich stellte.

Havensburg, 16. Okt. Der Obstmarkt war gestern so überfüllt wie seit 1888 nicht mehr; über 2000 Säcke waren zugeführt. Die Preise gingen denn auch erheblich zurück. Äpfel wurden verkauft um 4 M. 20 Pfg. bis 5 M. 50 Pfg., Birnen 4 M. 80 Pfg. bis 5 M. 80 Pfg. per Ztr.

Crailsheim, 15. Okt. (Schweinemarkt.) Paarpriese für Saugschweine 20—33 M., Käufer 40 M. Handel lebhaft.

Serbftnachrichten.

Lieberöbrunn, 15. Okt. Gesellschaftskeller: Noch kein Kauf. Vorrat 100 Gl.

Sulzgröb, 15. Okt. Preis 195 bis 212 Mark. Vorrat 300 Gl. Käufer sind eingeladen.

Nüderu, 15. Okt. Lese dauert fort. Preis 200 bis 210 M. Vorrat 100 Gl.

Winnenden, 16. Okt. Lese hier vollständig beendet; bis auf wenige Reste alles verkauft; niederster Preis 150 M., höchster bis jetzt 175 M. pr. 3. Gl.

Marbach, 16. Okt. Noch verschiedene Reste feil. Lese beendet.

Großbottwar, 15. Okt. Heute wurden 3 Eimer verkauft, per Eimer 195 M. und 5 M. in Kauf.

Wünzerhausen, 15. Okt. Noch ziemlich Wein feil, namentlich bessere Reste. Preise sinken. Käufer erwünscht.

Oberstetten, 15. Okt. Lese bei gutem Wetter beendet. Gewicht 68—70 Grad. Käufer erwünscht.

Schafersheim a. T., 14. Okt. Lese beendet, ziemlich verkauft zu 150 M. per 3 Gl.

Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

Der fünfzehnjährige Ernst war das vollkommene jugendliche Ebenbild seines Vaters in der regelmäßig geschnittenen Form des Gesichts, welches, etwas scharf markiert, Energie des Charakters ausdrückte. So tiefbraun und glänzend, wie einst das Haar seines Vaters gewesen, wiesen sich die kleinen Locken, die unter seinem Strohhute hervorquollen. Nur das sanfte, blaue Auge, das jede Regung seiner jungen Seele treu wiederpiegelte, hatte er von seiner Mutter geerbt. So hatte die gütige Natur ihm einen wirksamen Empfehlungsbrief für die Welt verliehen.

„Komm' mit mir ins Haus, Ernst," sagte Diethelm. Und zu dem Greise gewendet, fügte er hinzu:

„Sie verzeihen wohl, Herr Werner, wenn ich Sie nur auf eine Stunde allein lasse. Sie wissen, was ich mit meinem Sohne zu besprechen habe.“

„Leider weiß ich das," bemerkte der Alte. Diethelm ging mit Ernst ins Haus. In seinem Privatgemache angekommen, schritt der Erstere, wahrscheinlich ernstesten Gedanken nachhängend im Zimmer auf und ab.

„Mein Sohn," begann er plötzlich, vor Ernst stehen bleibend, „ich habe Dir Eröffnungen

zu machen, die Dich unerwartet treffen werden. Aber es muß sein. Sehe Dich mir gegenüber und höre mich ruhig und gefaßt an. So schwer es Dir auch werden mag, Deinen liebsten Wünschen zu entsagen, Du hast Herz und Verstand genug, um einzusehen, wenn Du Alles erfahren haben wirst, daß Du den Wunsch Deines Vaters erfüllen mußt, wenn es sich darum handelt, die Ehre seines Namens zu retten.“

„Die Ehre des Namens seines Vaters retten? Das waren Worte, welche Ernst Diethelm rätselhaft und dunkel klangen. Es war ja auch nicht anders möglich, denn niemals hatte Herr Diethelm über seine in Hamburg verlebte Vergangenheit gegen seinen jugendlichen Sohn etwas Anderes fallen lassen, als daß er früher Kaufmann gewesen, und sich dann frühzeitig bei seinem alten, treuen Freunde Werner zur Ruhe gesetzt habe.

Ernst blickte seinen Vater fragend an. „Ich verstehe Dich nicht Vater," erwiderte er. „Du wirst es, wenn Du dem, was ich Dir zu vertrauen habe, ein aufmerksames Ohr leihst.“

Nach einer halben Stunde war der Knabe in das, was ihm bis dahin unbekannt, völlig eingeweiht.

„Mein Bankerott," so schloß Diethelm, „war ein ehrlicher und nur durch meine zu große Kühnheit im Geschäfte verschuldet. Leider reichten meine Aktiva nicht hin, alle Forderungen meiner Gläubiger zu decken, obgleich ich ihnen meine ganze Habe überließ und arm und hilflos mit Deiner Mutter und Dir mein einst so stattliches Haus verließ. War mir gerichtlich auch keine Schuld aufzubürden, so lastet sie doch moralisch auf mir. Mehrere kleine Firmen wurden in meinen Fall mit hineingerissen und haben sich, wie ich weiß, von dem Unglück, das von meinem Hauje ausging, nicht wieder erholt. Vor Allem wohnt in Hamburg eine Familie, deren Haupt mir persönlich eng befreundet war. Dieser ist durch meinen Sturz in die tiefste Armut geraten und jahrelangem Leiden verfallen. Zum Unglück ist der Mann, der die Seinen kümmerlich mit Abschreiben ernährte, vor einem Jahre gestorben und hat seine Frau und ein kleines Mädchen, das jetzt sechs Jahre zählt, in größter Dürftigkeit hinterlassen. Da ich hier von der Güte meines Wohlthäters, Herrn Werner, lebe und diese nicht mißbrauchen darf, so bin ich nicht im Stande, das Loos der armen Frau für die nächste Zeit zu erleichtern, vielweniger aber noch die andern meiner Gläubiger zu entschädigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Laubstreu-Verkauf.

Am Montag 24. Oktober 9 Uhr wird im Schwanen in Welzheim die auf den Wegen und in Gräben anfallende Laubstreu aus sämtlichen 5 Guten verkauft.

Sodann werden die Wiesen beim Weidenhof (4 Morgen) zur Verpachtung auf mehrere Jahre ausgebaut.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Montag den 24. Oktober d. Js.

aus Krähenberg und Triangel 48 Reisiglose mit Nadelstreu.

Vorzeigen nachmittags 1, Verkauf halb 3 Uhr im Krähenhof.

Wollene Strickgarne

empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen

Adolf Berthemer.

Welzheim.

Feinst gereinigten

Weingeist, Frucht- u. Weintresterbranntwein, Zwetschgenbranntwein, Wirtschaftsgläser und Flaschen, Abfüllschläuche, Korken, Fackhahnen

empfehle zu billigsten Preisen

Albert Zweigle.

Nicht zu übersehen.

Einer der bedeutendsten Damenmäntelfabrikanten, der sein Lager rasch und gänzlich räumen will, hat mir eine große Partie

Damenmäntel

zum commissionsweisen Verkauf vom 15. Septbr. bis Mitte Oktober überlassen und da ich diesen Artikel sonst nicht führe und daher auch keine Ladenhüter erhalte, so bin ich in der Lage, dieselben wirklich billig anzubieten.

S. Prinz, Murrhardt.

Welzheim.

Nächsten Sonntag nachmittag 2 Uhr findet im Gasthof zum „Röfle“ eine

Volkversammlung

statt, in welcher Herr Speiser, Reichstagsabgeordneter aus Göppingen, über seine Thätigkeit im Reichstag Bericht erstatten und Herr Schmidt aus Stuttgart über die allgemeine politische Lage sprechen wird. Hierzu ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Feuerwehr Welzheim.



Die jährliche Musterung verbunden mit einer Hauptprobe

findet am

Samstag den 22. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr

dahier statt, wobei die gesamte feuerwehrrpflichtige Mannschaft des Stadtbezirk Welzheim mit Eberhardsweiler in voller Aus-rüstung präzis 1/2 3 Uhr am Rathaus anzutreten hat.

Welzheim, den 17. Oktober 1892.

Gesehen: Stadtschultheißenamt: **Feuerwehrkommando.**
Müller.

Welzheim.

Haus-Verkauf.



Wegen Erbauung eines Geschäftes außerhalb der Stadt bin ich gejonnen, mein an der Wilhelmstraße gelegenes zweistödiges Wohnhaus mit schönem gewölbtem Keller, Scheuer, Gemüsegärtchen beim Haus samt Gütern aus freier Hand zu verkaufen. Die Güter können auch einzeln abgegeben werden.

Das Anwesen, in schönster Lage der Stadt gelegen, würde sich zu jedem Geschäftsbetrieb (auch Privatitz) eignen und kann dasselbe jeden Tag eingesehen werden.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Chr. Bauer, Goldarbeiter.

Welzheim.

Fahrnis-Verkauf.



Unterzeichneter verkauft am

Donnerstag den 27. Oktober
von nachmittags 2 Uhr an

folgende Fahrnis:

2 Kühe, 1 Puzmühle, 1 Futterschneidmaschine (ganz neu) ca. 100 Centner Heu, Dehmd und Stroh, 1 Wagen (ganz neu), sowie sämtliche Baumannsfahrnis.

Liebhaber wollen sich in der Wohnung des Unterzeichneten einfinden.

Chr. Bauer, Goldarbeiter.

U n t e r s c h l e c h t b a c h.

Zwangs-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

Donnerstag den 20. ds. Mts.,
nachmittags 4 Uhr

im Wege der Zwangsvollstreckung gegen sogleich bare Bezahlung:

1 ca. 7 Jahre altes Pferd,
zu jedem Dienst tauglich, eine
schöne 5jährige Kuh, ca.

50 Zentner gut eingebrachtes Heu.

Die Zusammenkunft ist beim Rathaus. Liebhaber ladet ein
Gerichtsvollzieher Haug.

Welzheim.

Neue Säringe

empfehl

Adolf Berchemer.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Krieger-Verein Welzheim.



Abschieds-Feier.

Zu Ehren des von uns scheidenden Kameraden Herr Revisions-Assistent Löffler versammelt sich der Krieger-Verein

Mittwoch den 19. Okt. abends 8 Uhr
im Gasthaus zur „Krone“.

Der Ausschuss.

Turn-Verein

Heute **Mittwoch** abend Abschied von Mitglied Löffler Schultheiß. (Krone).

Der Vorstand.

Welzheim.

Zu der am **Mittwoch** abend in der „Krone“ stattfindenden

Abschieds-Feier

des in Folge seiner Wahl zum Schultheißen von Mairfels von uns scheidenden Herrn Revisions-Assistenten Löffler laden freundlichst ein

Mehrere Freunde.

Schöne Zwiebel

sind wieder eingetroffen bei
Heinr. Aug. Bilsinger.

Die

meisten durch Erkältung entstehenden Erkrankungen können leicht verhütet werden, wenn sofort eingeeignetes Hausmittel angewendet wird. Der Anker-Pain-Expeller hat sich in solchen Fällen als die

beste Einreibung

erwiesen und vieltausendfach bewährt. Er wird mit gleich gutem Erfolge bei Rheumatismus, Gicht und Gliederreißen, als auch bei Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Hüftweh usw. gebraucht und

ist

deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es minderwertige Nachahmungen giebt, so verlange man ausdrücklich Richters Anker-Pain-Expeller.

Welzheim.

Bettnässen

heilt mit Erfolg (unter Garantie). Nähere Auskunft erteilt

G. Sinderer
am Marktplat.

Soeben erschien in unserem Verlage die Brochüre über: „**Rettung von Trunksucht**“ nach 22jähriger, alt bewährter Praxis. Wir empfehlen diesen vorzüglichen Ratgeber allen Kranken u. Hilfesuchenden aufs angelegendste und versenden die Brochüre gratis. 10 Pfg. Briefmarke ist als Porto beizulegen.

Medicinische Buchhandlung
Berlin N., Kastanien-Allee 23.

Alldorf.

Deutsche und amerikanische

Dunggabeln,

Schaufel, Spaten mit und ohne Stiel, Fruchtwannen, Ketten, Striegel, Viehbürsten empfiehlt zu billigsten Preisen

Wilh. Beck.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.